© Patrick Johannsen

KinderKunstLabor

Schulring 24
3100 St. Pölten, Österreich

ARCHITEKTUR
Schenker Salvi Weber

BAUHERRSCHAFT
Stadt St. Pölten

TRAGWERKSPLANUNG
Werner Sobek Wien ZT GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Buchegger 7 Baumanagement

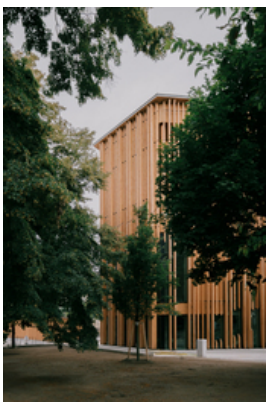
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
bauchplan).(

FERTIGSTELLUNG
2024

SAMMLUNG
ORTE architekturnetzwerk niederösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
11. September 2024

Das 2.957 m² große Museum im Altoonaer Park zwischen Stadtzentrum und Kulturbezirk war das Aushängeschild der Bewerbung St. Pöltens als Europäische Kulturhauptstadt 2024. Auch wenn die niederösterreichische Landeshauptstadt den Zuschlag nicht erhielt, wurde das Projekt nach einem offenen einstufigen Projektwettbewerb mit über 12 Millionen Euro Bausumme von Stadt, Land und Bund finanziert und realisiert.
Mit der Unterstützung eines Gestaltungsbeirats, in dem Kinder beisaßen, wurde eine ökologisch nachhaltige und gestalterisch ambitionierte Architektur geschaffen, die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern bis zwölf Jahren und ihren Familien – aller Herkunfts-, Bildungs- und Einkommensschichten – eingeht. Das Raumangebot ist für Workshops und Ausstellungen ausgerichtet. Kindern und ihren Familien soll sinnlich und spielerisch eine zeitgenössische Kunst- und Kulturkompetenz vermittelt werden, wobei die Begegnung mit internationalen Topkünstler:innen im Mittelpunkt steht. Präsentiert wird die gesamte Bandbreite der aktuellen künstlerischen Produktion, von Videokunst, Fotografie und Malerei, Klangkunst bis Installation, und Performance – mit zwei Ausstellungen im Jahr und einer Kinderbiennale.
Der Holzbau mit Betonkern, der in der Nord-West-Ecke in den Altooner Park nur punktuell eingreift und den Baumbestand, darunter einen wunderschönen Mammutbaum, belässt, beinhaltet auf vier Ebenen neben dem Foyer und Café im EG, Ausstellungsräume und Laborflächen auf zwei Ebenen, die Büros und Bibliothek im oberen Stockwerk. Die Räume sind abtrennbar oder zu anderen Bereichen zu öffnen. Eine Helix windet sich zwischen der inneren und äußeren Fassadenschicht als ein Möglichkeitsraum von unten nach oben – zum Basteln, Toben, Werken und Ausstellen.
Als Kern dient ein Betontragwerk mit symbolhafter baumartiger Mittelstütze, das von einer Holzstützenstruktur umlaufend getragen wird. Die Bauteile aus rohem Stahlbeton dienen im Inneren als gestalterische Kontrapunkte zu den Decken und Verkleidungen aus Holz. Alle Installationen werden grundsätzlich auf Putz montiert die eingesetzten Materialien sind offen und taktil erfahrbar.
Die verglasten Bereiche sind als eine Holz-Pfosten-Riegel-Fassade ausgeführt. Der mechanische Sonnenschutz mit jeweils in der Tiefe variierenden Holzlamellen kleidet und prägt. Diese Holzfassade schafft eine Licht- und Schattenstimmung und



© Patrick Johannsen

© Patrick Johannsen

© Patrick Johannsen

ermöglicht Aus- und Einblicke.
Das extensive Gründach wirkt retensiv, die PV-Anlage mit rund 53kWp Nennleistung unterstützt das Energiekonzept. Als Energiequelle für das Heizen und Kühlen des gesamten Objektes wird eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe vorgesehen, welche Grundwasser über einen Saug- bzw. Schluckbrunnen entnimmt und retour gibt.
Zwischen KinderKunstLabor und Mühlbach spannt sich ein aktiver Ort mit neuer Wegeführung in welche ein diverses Spielangebot eingewoben wird. Entlang des Weges gesellen sich Sitzbänke als Begegnungsorte. Zum Mühlbach hin bieten 2,3 Sitzstufen einen Ort zum kontemplativen Verweilen ein.
Der von zahlreichen Kindern und Kindergruppen genutzte Park wird mit der neuen Spielausstattung aufgewertet und erfährt durch einen Wasserspielplatz eine weitere Attraktion. Der Aufenthalt für Jugendliche wird durch ein entsprechendes Angebot wie Calisthenic-Geräte attraktiv gemacht.
Der Altoona-Park wird zu einem Skulpturenpark weiterentwickelt und ergänzt das kulturelle Angebot. (Text: Architekt:innen, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: Schenker Salvi Weber (Andres Schenker, Michael Salvi, Thomas Weber)
Bauherrschaft: Stadt St. Pölten
Tragwerksplanung: Werner Sobek Wien ZT GmbH (Werner Sobek)
Landschaftsarchitektur: bauchplan).((Tobias Baldauf, Florian Otto, Marie-Theres Okresek, Rupert Halbartschlager)
örtliche Bauaufsicht: Buchegger 7 Baumanagement (Gerhard Buchegger)
Fotografie: Patrick Johannsen

Lichtplanung: Christian Ploderer, Brandschutz: IMS Brandrat, Bauphysik: Schöberl & Pöll, Elektro und HKLS: BPS Engineering

Maßnahme: Neubau
Funktion: Sonderbauten

Wettbewerb: 08/2020 - 11/2020
Planung: 07/2021 - 09/2022
Ausführung: 11/2022 - 06/2024

Grundstücksfläche: 3.006 m²
Bruttogeschossfläche: 2.930 m²

© Patrick Johannsen

© Patrick Johannsen

© Patrick Johannsen

KinderKunstLabor

Nutzfläche: 2.769 m²
Bebaute Fläche: 705 m²
Umbauter Raum: 14.391 m³
Baukosten: 13,0 Mio EUR

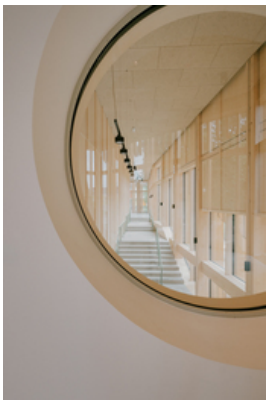
NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 24,8 kWh/m²a (Energieausweis)
Endenergiebedarf: 30,6 kWh/m²a (Energieausweis)
Primärenergiebedarf: 51,4 kWh/m²a (Energieausweis)
Außeninduzierter Kühlbedarf: 5,2 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme:Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Wärmepumpe
Materialwahl:Holzbau, Mischbau, Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen

RAUMPROGRAMM

Das Gebäude
Das KinderKunstLabor ist ein dreieckiges Haus aus Holz und Beton mit vier Stockwerken im Altoonapark. Diese neue Institution zwischen Altstadt und Kulturbezirk/Regierungsviertel hat das Wiener Architekturbüro „Schenker Salvi Weber ZT GmbH“ entworfen. Vom nachwachsenden Baustoff Holz über die Erhaltung des Baumbestands bis zur insekten- und vogelfreundlichen Planung der Beleuchtung haben die Architekten darauf geachtet, den ökologischen Fußabdruck klein zu halten und die Natur zu schützen. Das gesamte Gebäude ist so gestaltet, dass Kinder sich drinnen und draußen frei bewegen und spielen können. Der Bau des Gebäudes begann Ende 2022.

Willkommensbereich und Spielen im Erdgeschoss
Das Erdgeschoss bietet reichlich Raum, um anzukommen, durchzuatmen, zu schauen und sich hinzusetzen. Ein großer Bereich lädt zum Spielen ein. Der mit Mitwirkenden der Kunstideenwerkstatt ausgewählte international renommierte Architekt Jakub Szcz?sny konzipierte dafür eine weitläufige ästhetische Raumlandschaft. Impulse dafür sind Kinderzeichnungen zu Lieblingsspielplätzen aus den Kinderbeiratsgruppen zu verdanken. Kinder im Vorschulalter können gemeinsam mit ihren Eltern und Großeltern interaktive Gestaltungsareale aus organischen Erhebungen und textilen Elementen erleben. In einem Ladenbereich davor können Kinderbücher und Kinderspielwaren vom Kreisel bis zum Steckenpferd entdeckt werden. Designer:innen und Kinder entwerfen sie und stellen sie her. Vieles davon wird aus Naturmaterialien wie Holz, Wachs, Filz und Steinen oder aus Papier erzeugt, das Kinder in den Laboren selbst


© Patrick Johannsen

© Patrick Johannsen

© Patrick Johannsen

schöpfen.

Ausstellungen und Präsentationen im ersten Stock
Ein geräumiger Aufzug sowie eine breite Treppe mit Sitzstufen und Kissen zum Ausruhen führen in den ersten Stock. Die großzügig gestaltete Treppe ist gleichzeitig selbst Mittel, um das Gebäude zu erfahren und zu entdecken. Über ihre reine Funktionalität hinaus ist sie ein Ort des „Dazwischen“, der zum Verweilen einlädt und damit einen bewussten Übergang zum Ausstellungsraum schafft. Dort zeigen Künstler:innen ihre Arbeiten, die sie auch im Austausch mit Kindern entwickelt haben und in Zukunft noch entwickeln werden. Die über 400 Quadratmeter großen Ausstellungsräume laden zu verschiedenen Betrachtungsweisen ein. Im Liegen, Hüpfen, Laufen oder von oben können Besucher:innen die Kunstwerke erleben, untersuchen, mit allen Sinnen wahrnehmen und kommentieren. Der große Ausstellungsraum bietet auch die Möglichkeit für punktuelle musikalische und literarische Live-Veranstaltungen.

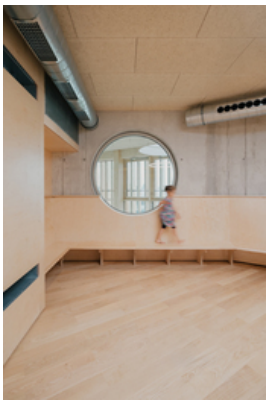
Die Labore im zweiten Stock
Für künstlerische Workshops und Projekte gibt es zwei große atelierartige Labore. Kinder, aber auch Erwachsene können hier mit Künstler:innen und Kunstvermittler:innen ihren Erfindungsreichtum und ihre Vorstellungskraft umsetzen. Inspiriert vom in der Ausstellung Gesehenen und Erlebten können sie in den Laboren Neues entwickeln. Dabei gibt es keine vordefinierten Ziele – das Tun als schöpferischer freier Akt steht im Mittelpunkt: Alles ist möglich.

Die Labore grenzen an eine großräumige zweigeschossige Terrasse, die – sicher geschützt – den Blick in den Park freigibt. So können im Sommer viele Workshops und Projekte draußen an der frischen Luft durchgeführt werden. Ein Teilbereich der Terrasse ist mit Toshis Gabe ?????, einer Installation der international renommierten Künstlerin Toshiko Horiuchi MacAdam, gestaltet, die sich sechs Meter hoch, neun Meter breit und fünf Meter lang über zwei Stockwerke zieht. Es handelt sich dabei um ein großes Netz zum Klettern, das sich wie ein Labyrinth in die Architektur einfügt. Das Netz ist so gestaltet, dass es eine herausfordernde Spielumgebung bietet, in der Kinder das Risiko selbst einschätzen können. Diese Installation ist vom Erdgeschoss aus mit dem Aufzug direkt erreichbar. Die Kinder aus der Kunstideenwerkstatt haben dabei geholfen, die Künstlerin auszuwählen.

Die Kinderbibliothek im dritten Stock

© Patrick Johannsen

© Patrick Johannsen


© Patrick Johannsen

Im dritten Stock werden Kinder- und Jugendbücher präsentiert. Hier können sich Besucher:innen zum Lesen und Ausruhen zurückziehen. Orientiert an den Themen der Projekte und Ausstellungen des KinderKunstLabor werden in der Präsenzbibliothek aktuelle Publikationen gezeigt und vermittelt. Lese-, Illustrations- und Filmangebote mit Autor:innen und Illustrator:innen ergänzen das Programm.

Das Café
Zurück ins Erdgeschoss: Jene, die die Kinder begleiten, sowie andere interessierte Erwachsene werden sich in die Kunst vertiefen, selbst schöpferisch arbeiten oder im Café oder Park eine Pause machen können. Auf Hungrige und Durstige warten im Café Getränke und Speisen – vegan, vegetarisch, regional und in Bioqualität. Wenn es warm genug ist, bietet die Terrasse weitere Sitzgelegenheiten mit Blick in den Altoonapark mit seinen Spielflächen und Kunstwerken.

Der Altoonapark
Der Altoonapark ist mit dem KinderKunstLabor ein sinnlich erfahrbarer Kunst-, Bewegungs- und Erlebnisort. Eine bisher wenig genutzte Grünfläche ist nun ein neuer Ort für Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Familien, Anrainer:innen und Gäste. Den rund 6200 m² großen Park – benannt ist er nach Altoona in Pennsylvania, einer Partnerstadt St. Pöltens – gestalten Künstler:innen, Landschaftsplaner:innen und Designer:innen gemeinsam mit Kindern und Anwohner:innen für unterschiedliche Stimmungen, Interessen und Bedürfnisse. In einer besonderen Mischung aus Kunst und Spiel gibt es naturnahe Entdeckungsmöglichkeiten: Plätze zum Verstecken, Möglichkeiten, mit Wasser und Sand zu spielen und vieles mehr. Dauerhaft installierte, interaktiv zugängliche „Hands-on“-Skulpturen erweitern den Außenraum.
Designer:innen und Künstler:innen haben sie gemeinsam mit Kindern entwickelt und umgesetzt. Die Objekte können berührt, erklettert oder durchkrochen werden, schaffen neue Wahrnehmungen oder Perspektiven und sensibilisieren für die Natur und die Umgebung des KinderKunstLabor.

Zwei in Kooperation mit Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich (KOERNOE) entstandene Kunstwerke werden dauerhaft im Park installiert. KOERNOE und das KinderKunstLabor kooperierten erstmals im Rahmen eines neu entwickelten Verfahrens zur Auswahl dieser Werke. Die Kinder der Kinderbeiratsklassen der Otto Glöckel Volksschule und der Sportmittelschule St. Pölten sowie die Teilnehmer:innen der Kunstideenwerkstatt des KinderKunstLabor waren dabei nicht nur aktiv in den Auswahlprozess eingebunden. Vielmehr bildeten jeweils drei Schüler:innen beider

© Patrick Johannsen

© Patrick Johannsen

KinderKunstLabor

Schulen gemeinsam mit dem Gutachter:innen-Gremium von KOERNOE und Vertreter:innen des KinderKunstLabor die Jury. Die Gewinnerinnen des Wettbewerbs sind die Künstlerinnen Christine und Irene Hohenbüchler sowie Andrea Maurer.

Bäume des Altoonaparks sind existenziell, sie erzeugen ein angenehmes Mikroklima und bereichern das Erleben im Park. Daher wird der Baumbestand weitestgehend erhalten und durch Neupflanzungen ergänzt. Insgesamt umfasst dieser circa 60 Bäume. Der zentrale Parkbereich ist von offenen Wiesen geprägt. Wenn alles fertig ist, öffnet ein neues Wegesystem den Park und schafft Bezüge zur Umgebung wie der Sportmittelschule St. Pölten im Süden, der Wohnbebauung im Norden, Osten und Westen sowie dem Kulturbezirk mit Festspielhaus St. Pölten und Museum NÖ im Südosten.

AUSFüHRENDE FIRMEN:

PORR AG, Klenk & Meder GmbH, ing. August Lengauer GmbH&CoKG, Heinrich Renner GmbH, Schinnerl Metallbau, Böhm Möbel GmbH, Maler Schmied GmbH

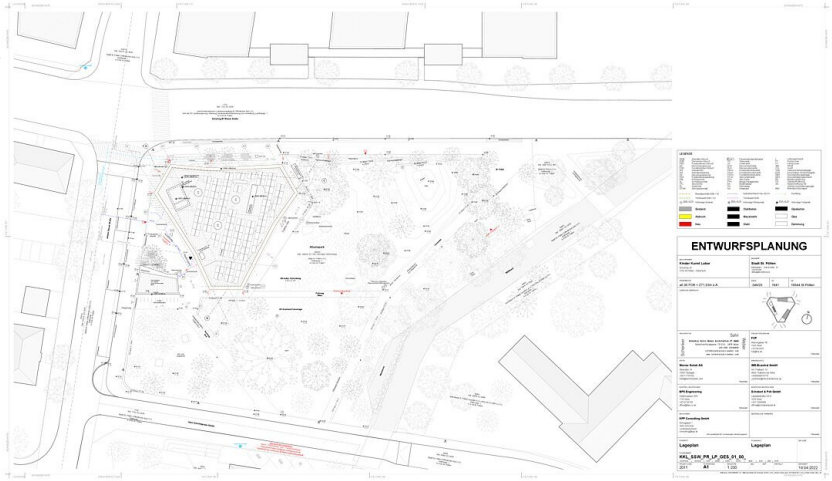
AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherr:innenpreis 2024, Auszeichnung

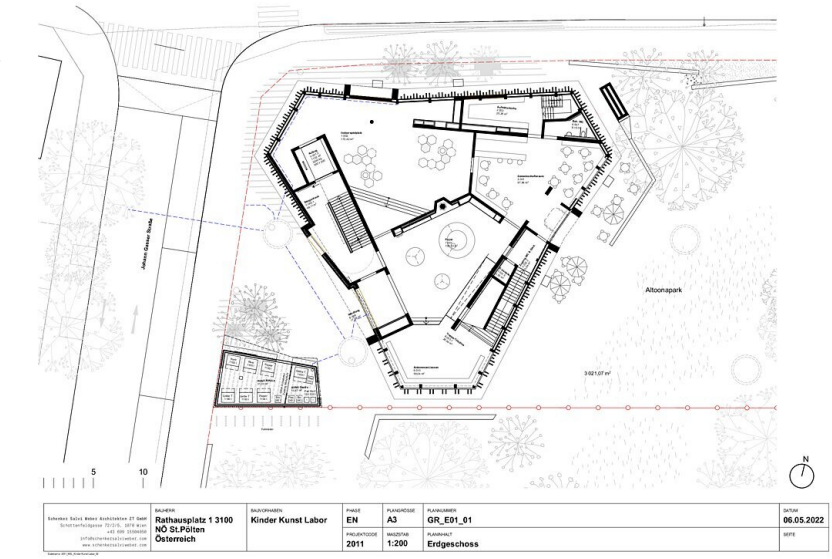
WEITERE TEXTE

Euphorie im Baumhaus, Maik Novotny, Der Standard, Samstag, 13. Juli 2024
Hier waren Kinder am Werk: ein neues Kunstlabor in St. Pölten, Franziska Leeb, Spectrum, Freitag, 21. Juni 2024

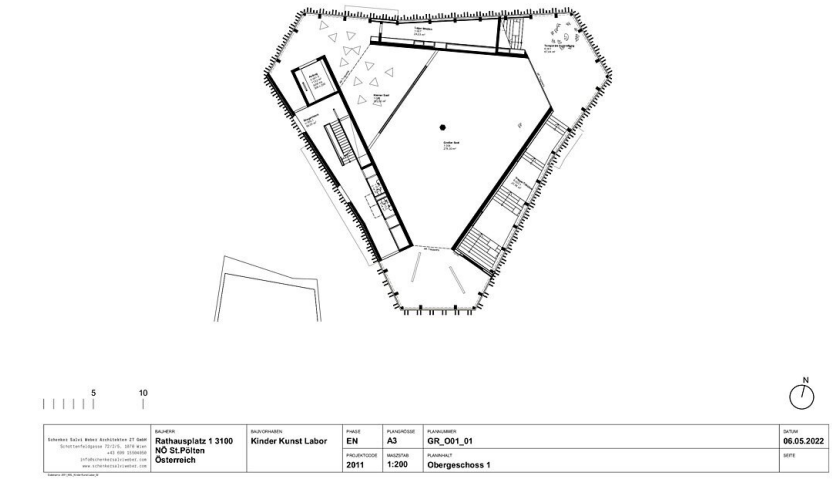
KinderKunstLabor



Lageplan

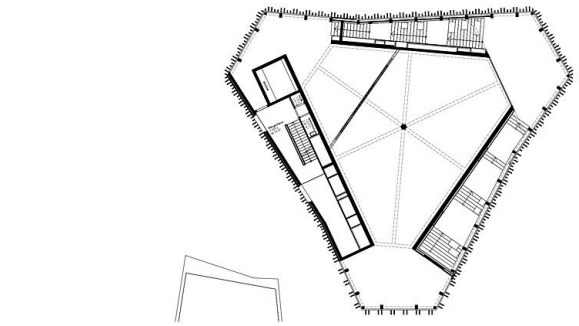


Grundriss EG



Grundriss OG1

KinderKunstLabor

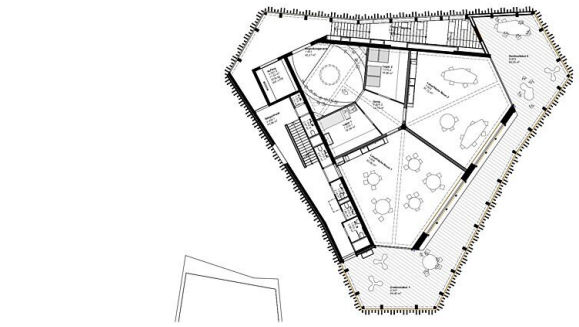


5 10

N

BAUHERR	BAUVORHABEN	PHASE	PLANFORMAT	PLANNUMMER	DATUM
Rathausplatz 1 3100 NÖ St.Pölten Österreich	Kinder Kunst Labor	EN	A3	GR_O01_02	06.05.2022
		PROJEKTJAHR 2011	MAßSTAB 1:200	PLANINHALT Zwischengeschoss 1OG - 2OG	BEFE

Grundriss OG1

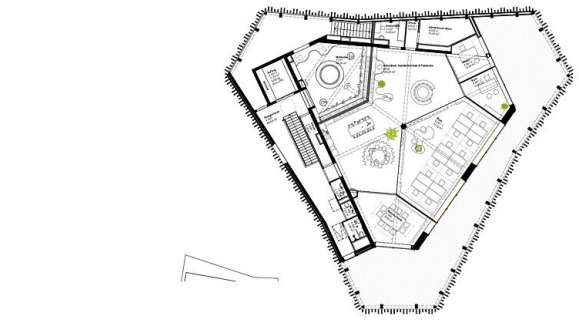


5 10

N

BAUHERR	BAUVORHABEN	PHASE	PLANFORMAT	PLANNUMMER	DATUM
Rathausplatz 1 3100 NÖ St.Pölten Österreich	Kinder Kunst Labor	EN	A3	GR_O02_01	06.05.2022
		PROJEKTJAHR 2011	MAßSTAB 1:200	PLANINHALT Obergeschoss 2	BEFE

Grundriss OG2



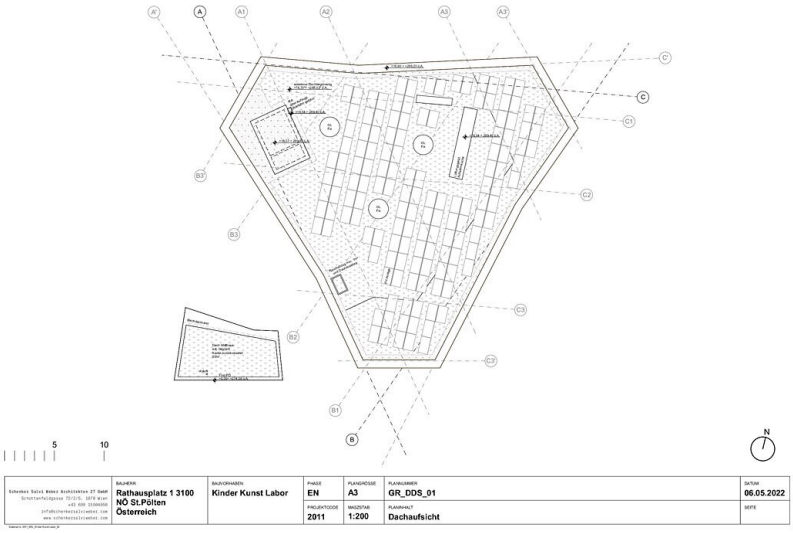
5 10

N

BAUHERR	BAUVORHABEN	PHASE	PLANFORMAT	PLANNUMMER	DATUM
Rathausplatz 1 3100 NÖ St.Pölten Österreich	Kinder Kunst Labor	EN	A3	GR_O03_01	06.05.2022
		PROJEKTJAHR 2011	MAßSTAB 1:200	PLANINHALT Obergeschoss 3	BEFE

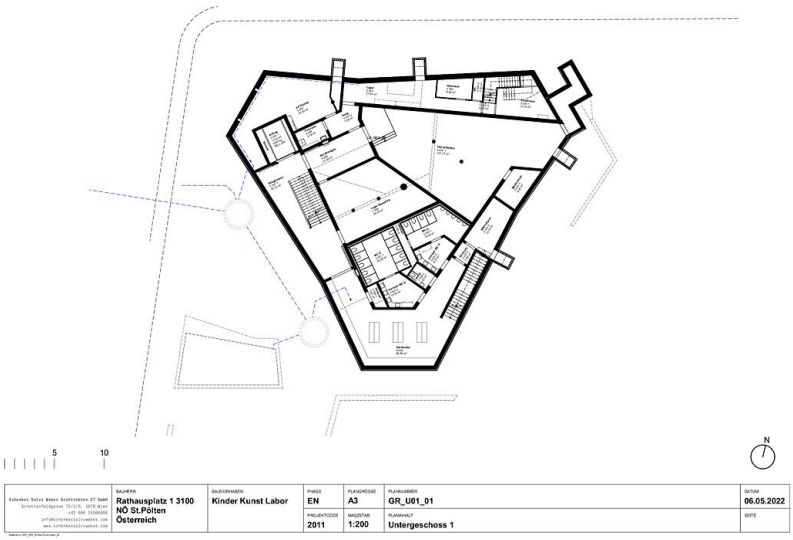
Grundriss OG3

KinderKunstLabor



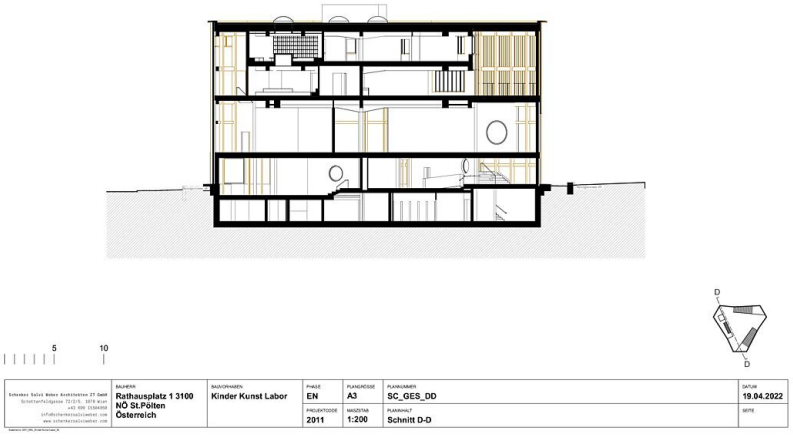
BAUHERR	BAUVORHABEN	PHASE	PLANGRÖSSE	PLANNUMMER	DATUM
Rathausplatz 1 3100 NÖ St.Pölten Österreich	Kinder Kunst Labor	EN	A3	GR_DDS_01	06.05.2022
		PROJEKTJAHR 2011	MAßSTAB 1:200	PLANINHALT Dachaufsicht	BEMERKUNG

Grundriss DA



BAUHERR	BAUVORHABEN	PHASE	PLANGRÖSSE	PLANNUMMER	DATUM
Rathausplatz 1 3100 NÖ St.Pölten Österreich	Kinder Kunst Labor	EN	A3	GR_U01_01	06.05.2022
		PROJEKTJAHR 2011	MAßSTAB 1:200	PLANINHALT Untergeschoss 1	BEMERKUNG

Grundriss UG1



BAUHERR	BAUVORHABEN	PHASE	PLANGRÖSSE	PLANNUMMER	DATUM
Rathausplatz 1 3100 NÖ St.Pölten Österreich	Kinder Kunst Labor	EN	A3	SC_GES_DD	19.04.2022
		PROJEKTJAHR 2011	MAßSTAB 1:200	PLANINHALT Schnitt D-D	BEMERKUNG

Schnitt D D

KinderKunstLabor

Ansicht